

klimaaktiv Gebäude

Bauen und Sanieren mit Zukunft



klimaaktiv Gebäude

Bauen und Sanieren mit Zukunft

Wien, 2025

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET)

Sektion Energie, Abteilung Dialog zu Energiewende und Klimaschutz

Stubenring 1, 1010 Wien

bmwet.gv.at

+43 (0) 800 21 53 59

Autorinnen: Inge Schrattenecker, Franziska Trebut, Tina Tezarek (ÖGUT GesmbH)

Fotonachweis: Lukas Schaller

Layout: Ulli Weber (pulswerk GmbH)

Wien, 2025

Inhalt

Gebäude mit Zukunft	5
Der klimaaktiv Gebäudestandard.....	5
Der Weg zu klimaaktiven Gebäuden.....	5
Der Gebäudestandard	6
Die Bewertungskategorien	7
A Klimawandelanpassung und Standort.....	8
B Energie und Versorgung.....	9
C Ressourcen und Kreislaufwirtschaft.....	10
D Komfort und Gesundheit.....	11
Ihr Weg zum klimaaktiv Gebäude	12
Das Programm klimaaktiv Gebäude	13
Kontakte und Beratung.....	14
Über klimaaktiv	16
Strategische Steuerung von klimaaktiv im BMWET.....	16

Gebäude mit Zukunft

Mit der Klimaneutralität 2040 setzt die Bundesregierung klare Ziele, um den Weg in eine positive Klimazukunft zu ebnen. Der Gebäudebereich nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein.

Mit dem **klimaaktiv** Gebäudestandard stellt das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWi) ein zukunftsorientiertes Instrument für die Gebäudezertifizierung zur Verfügung. Bei Neubau oder Sanierung eines Gebäudes werden Entscheidungen für die nächsten Jahrzehnte getroffen: über Energieverbrauch, Wohnkomfort, Ressourcenbedarf und langfristige Leistbarkeit. Der **klimaaktiv** Gebäudestandard bietet dafür Orientierung und ist gleichzeitig ein praxisnahes Instrument des Bundes, um effiziente, fossilfreie und klimafitte Gebäude in ganz Österreich umzusetzen.

Der klimaaktiv Gebäudestandard

Der **klimaaktiv** Gebäudestandard ist für Wohnbauten und Dienstleistungsgebäude verfügbar und gibt konkrete Hilfestellung für Immobilienentwicklung, Architektur- und Bauschaffende, Wohnbauträger und Wohnbauförderstellen der Bundesländer sowie für alle, die ein Haus bauen, sanieren oder nutzen. Detaillierte Informationen finden Sie unter klimaaktiv.at/fachpersonen/energie-bau.

Der Weg zu klimaaktiven Gebäuden

Mit dem neuen Kriterienkatalog 2025 sind die Weichen für einen zukunftsfähigen und energieeffizienten Gebäudesektor gestellt. Hohe Anforderungen bei Energieeffizienz und die ausschließliche Versorgung mit erneuerbaren Energien (ohne Öl und Gas) bleiben auch in der Neuausrichtung stabile Säulen des **klimaaktiv**-Systems. Stärker als bisher werden Anforderungen aus der EU-Taxonomie direkt im Zuge der **klimaaktiv**-Zertifizierung berücksichtigt. Das Standort-Kapitel wurde um die Themen Klimawandelanpassung, Bau-landqualität und Biodiversität erweitert, zentrale Aspekte des zirkulären Bauens ergänzen bereits vorhandene Qualitäten bei Materialwahl und Umweltschutz. Bei Gesundheit und Komfort rücken zusätzlich zur Qualität der Innenraumluft auch Sommertauglichkeit und Tageslichtversorgung stärker ins Zentrum.

EU-Taxonomie und klimaaktiv

Ein Großteil der Anforderungen aus der EU-Taxonomie ist bereits im **klimaaktiv**-Katalog 2025 integriert und wird im Rahmen der **klimaaktiv**-Zertifizierung berücksichtigt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit dem EU-Taxonomie-Check die Taxonomiekonformität Ihrer Immobilien zu dokumentieren.

Der Gebäudestandard

Hochwertige Sanierung und energieeffizienter Neubau sind entscheidend für langfristige Wirtschaftlichkeit und wirksamen Klimaschutz.

Die Zertifizierung und Qualitätssicherung von Gebäuden in klimaaktiv Qualität erfolgt nach einem einfachen 1.000-Punktesystem. Sowohl für die einzelnen Kriterien als auch für die vier Bewertungskategorien sind jeweils maximal erreichbare Punkte definiert. Drei Qualitätsstufen können erreicht werden:

- **Gold:** Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen und mind. 900 Punkte erreichen
- **Silber:** Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen und mind. 750 Punkte erreichen
- **Bronze:** Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen

Tabelle 1: klimaaktiv Kriterien im Überblick

Nummer	Handlungsfelder	Muss-Kriterien	Punkte
A	Klimawandelanpassung und Standort	-	max. 150
A.1	Biodiversität und Freiraum	-	max. 50
A.2	Klimawandelanpassung	-	max. 50
A.3	Infrastruktur	M	max. 50
A.4	Umweltfreundliche Mobilität	M	max. 50
B	Energie und Versorgung	-	max. 500
B.1	Energieeffizienz	M	max. 175
B.2	Nachhaltige Energieversorgung	M	max. 300
B.3	Betriebsoptimierung	M	max. 50
C	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	-	max. 200
C.1	Umweltfreundliche Baustoffe	M	max. 120
C.2	Zirkuläres Bauen	M	max. 120
C.3	Wassersparende Armaturen	-	max. 20
D	Komfort und Gesundheit	-	max. 150
D.1	Sommertauglichkeit	M	max. 60
D.2	Raumlufttechnik	M	max. 50
D.3	Tageslichtversorgung	-	max. 30
D.4	Messungen	M	max. 40
Gesamt	-	-	max. 1.000

Die Bewertungskategorien

Die Qualitätskriterien von klimaaktiv sind in vier Bewertungskategorien strukturiert. Ihre gemeinsame Anwendung trägt dazu bei, zukunftsichere und lebenswerte Gebäude zu schaffen.

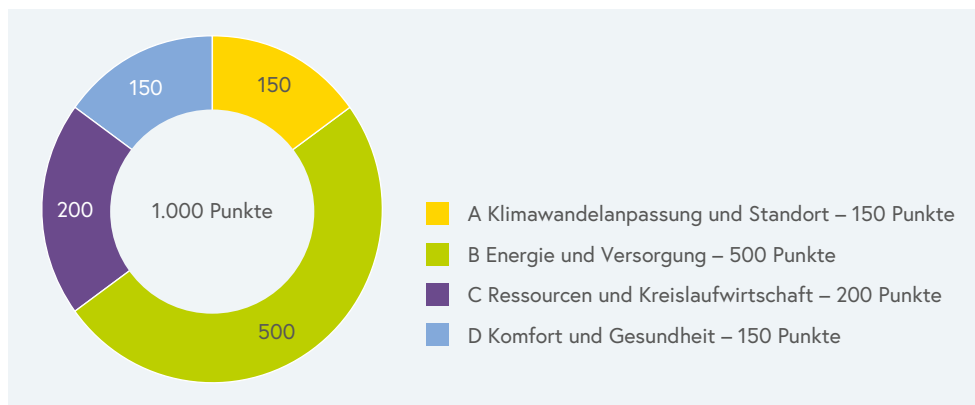


Abb. 1: Verteilung der maximal erreichbaren Punkte nach Kategorien.
Quelle: eigene Darstellung

In der **Kategorie A Klimawandelanpassung und Standort** sind Infrastruktureinrichtungen und Angebote für umweltfreundliche Mobilität von zentraler Bedeutung. Ebenfalls bewertet werden die Themen Klimawandelanpassung, Baulandqualität, sowie Biodiversität und Freiraum.

In der **Kategorie B Energie und Versorgung** sind Energieeffizienz, geringe CO₂-Emissionen und ein niedriger Primärenergieeinsatz maßgeblich. Bewertet werden auch Maßnahmen zur Betriebsoptimierung wie Energieflexibilität, netzdienliches Heizen und Kühlen sowie Energiemonitoring.

In der **Kategorie C Ressourcen und Kreislaufwirtschaft** wird die ökologische Optimierung über den Lebenszyklus eines Gebäudes bewertet. Besonders klimaschädliche Baustoffe und besorgniserregende Substanzen werden ausgeschlossen, die Verwendung umweltschonender Materialien wird belohnt. Zirkuläres Bauen spielt eine wichtige Rolle.

In der **Kategorie D Komfort und Gesundheit** werden die Themen Sommertauglichkeit, Raumlufttechnik und eine optimierte Tageslichtversorgung bewertet. In klimaaktiv Gebäuden sind damit eine überdurchschnittliche Behaglichkeit und gute Raumluftqualität sichergestellt. Diese Qualitäten werden auch durch Messungen überprüft.

Voraussetzung für ein klimaaktiv Gebäude im Neubau und bei größeren Sanierungen mit Austausch des Wärmeerzeugers ist, dass keine fossilen Energieträger für die Wärmeerzeugung eingesetzt werden (Basis Muss-Kriterium). Für ausgewählte Gebäudetypen ist das Österreichische Umweltzeichen ein Basis Muss-Kriterium für Gold Standard.



A Klimawandelanpassung und Standort

Bereits bei der Standortwahl wird die Basis für einen nachhaltigen Gebäudebetrieb gelegt. Versorgungseinrichtungen in fußläufiger Distanz, Infrastrukturangebote und umweltfreundliche Mobilität am Standort sind ebenso wichtig wie Klimawandelanpassung, Baulandqualität und Biodiversität.

Klimawandelanpassung und Biodiversität

Klimawandelanpassung ist ein wichtiges Thema für zukunftsfähige, klimafitte Gebäude. Um der Flächenversiegelung entgegenzuwirken, werden im Rahmen des Grün- und Freiflächenfaktor (GFF) sowohl Gebäudebegrünung als auch Entsiegelungsmaßnahmen positiv berücksichtigt. Im Kriterium Baulandqualität wird die Nutzung und Sanierung bestehender Bausubstanz sowie die Neubebauung bereits versiegelter Flächen positiv bewertet.

Versorgungseinrichtungen im Umfeld

Befinden sich möglichst viele Versorgungseinrichtungen in fußläufiger Distanz und ist das Gebäude gut an die notwendige Infrastruktur angeschlossen, trägt das stark zur Zufriedenheit bei Nutzerinnen und Nutzern bei. Ziel ist es, den alltäglichen Bedarf in der direkten Nachbarschaft zu decken (Umkreis von 1.000 Metern).

Klimafreundliche Mobilität

Bei klimaaktiv ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie die Errichtung von Fahrradabstellplätzen und E-Ladestationen besonders wichtig. Steht kein qualitativer Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr zur Verfügung, muss mit Elektromobilität kompensiert oder für den Standort ein eigenes Mobilitätskonzept vorgelegt werden.



B Energie und Versorgung

Ein niedriger Energieverbrauch, wenig CO₂-Emissionen und ein geringer Primärenergieeinsatz sind für das Erreichen von hochwertiger klimaaktiv Qualität maßgeblich.

Effiziente Hülle und niedrige Bedarfe

Wärme- und Kältebedarf nehmen in klimaaktiv Gebäuden einen zentralen Stellenwert ein. Ziel ist es, den Wärme- und Kältebedarf der Gebäude zu senken und die Effizienz der Energieversorgung zu verbessern. Kohle, Öl- und Gasheizungen sind bei Neubau sowie Sanierungen mit Austausch des Wärmeerzeugers nicht zulässig. klimaaktiv Gebäude unterschreiten die gesetzlich vorgeschriebenen Energieverbrauchswerte deutlich.

Nachhaltige Energieversorgung

Der Primärenergiebedarf sowie die verbleibenden, niedrigen Treibhausgasemissionen werden bewertet. Die Eigenstromversorgung durch Photovoltaikanlagen – inklusive Stromspeicher – wird positiv berücksichtigt. Auch der Einsatz von Kleinwasserkraftwerken oder kleinen Windturbinen vor Ort kann angerechnet werden.

Betriebsoptimierung und Monitoring

Energieeffizient geplante Gebäude müssen auch im Betrieb gut funktionieren. Daher werden Maßnahmen zur Betriebsoptimierung wie Energieflexibilität und netzdienliches Heizen und Kühlen bewertet. Im Energiemonitoring wird der Einbau von Zählern berücksichtigt um so im Betrieb die tatsächlichen Verbräuche mit den berechneten Bedarfswerten vergleichen zu können.



C Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Von der Errichtung bis zum Rückbau gilt: Ressourcen sollen effizient und möglichst im Kreislauf genutzt werden. klimaaktiv bewertet die ökologische Qualität der Baustoffe, die Rückbaubarkeit sowie die Kreislauffähigkeit der Konstruktionen.

Schadstoffarme Baustoffe und Vermeidung kritischer Substanzen

Neben Energieeffizienz und Standortqualität sind auch Kriterien für Baustoffe und Konstruktion für ein Gebäude im klimaaktiv Standard maßgeblich. klimaaktiv fördert den Einsatz emissionsarmer Baustoffe und gibt Hilfestellung bei der Auswahl der Bauprodukte. In klimaaktiv Gebäuden ist dadurch die Luftqualität besser als in üblichen Gebäuden. Der Einsatz klimafreundlicher Bauprodukte wird im Rahmen des klimaaktiv Standards positiv anerkannt.

Kreislauffähiges Bauen

Zirkuläres Bauen rückt in den Mittelpunkt: Rückbaufähigkeit, Wiederverwendung und Recyclingfreundlichkeit von Bauteilen werden systematisch erfasst und bewertet. Ziel ist es, Ressourcen im Gebäudekreislauf zu halten. Nachhaltige Raumnutzungskonzepte fördern eine höhere Flächeneffizienz sowie mehr Flexibilität und Umnutzbarkeit von klimaaktiv Gebäuden.

Wasserverbrauch reduzieren

Durch eine sparsame und gleichzeitig effektive Nutzung der verfügbaren Wasserressourcen soll sichergestellt werden, dass sowohl die langfristige Verfügbarkeit als auch die hohe Qualität des Wassers erhalten bleiben. Wassersparende Armaturen werden in diesem Zusammenhang positiv bewertet.



D Komfort und Gesundheit

Sommertauglichkeit, Lüftungskonzepte, Messungen und eine optimierte Tageslichtversorgung führen zu überdurchschnittlicher Behaglichkeit und guter Raumluftqualität.

Behaglich im Sommer und im Winter

Im Winter angenehm warm, im Sommer nicht zu heiß. Diese Behaglichkeit ist in klimaaktiv Gebäuden nachweislich besser als in herkömmlichen Gebäuden. Sonnenlicht ist ein Wohlfühlfaktor, kann aber im Sommer zu Überhitzung führen. klimaaktiv Gebäude sind gegen sommerliche Überhitzung optimiert. Die richtige Orientierung, Dimensionierung, Qualität und Verschattung der Fenster sowie abgestimmte Tageslichtqualität führen zu höherer Behaglichkeit.

Gesundes Raumklima

Ein gesundes Raumklima benötigt pro Person stündlich etwa 20 bis 30 m³ Frischluft. Mit herkömmlicher Fensterlüftung muss dafür etwa alle zwei Stunden gelüftet werden. Das ist oft nicht möglich. Die Konsequenz: schlechte Luft kann die Konzentrationsfähigkeit einschränken und zu Schimmelbildung an den Wänden führen. Eine Komfortlüftung liefert jedem Aufenthaltsraum die benötigte Luftmenge. Wärmerückgewinnung hält dabei bis zu 90 Prozent der Abluftwärme im Gebäude. Daher belohnt klimaaktiv den Einsatz von Komfortlüftungen mit Wärmerückgewinnung.

Verlässlichkeit durch Prüfung und Messung

Luftdichtheitstests, Innenraumluftmessungen und Thermografie bilden die Grundlage für einen energieeffizienten und gesunden Gebäudebetrieb. In Gebäuden mit mehr als 2.000 m² Fläche wird die tatsächliche Schadstoffbelastung mit einem normierten Messverfahren überprüft: Grenzwerte sind einzuhalten, bessere Werte werden belohnt.

Ihr Weg zum klimaaktiv Gebäude

Voraussetzung für die Zertifizierung eines Gebäudes mit dem klimaaktiv Gütezeichen ist der erfolgreiche Abschluss der Online-Gebäudedeklaration.

Wohnbauten und Dienstleistungsgebäude – jeweils unterschieden nach Neubau, Sanierung sowie Sanierung im Denkmalschutz – können auf der Plattform klimaaktiv.baudock.at kostenlos deklariert werden. Die Gebäudebewertung erfolgt in mehreren Schritten:

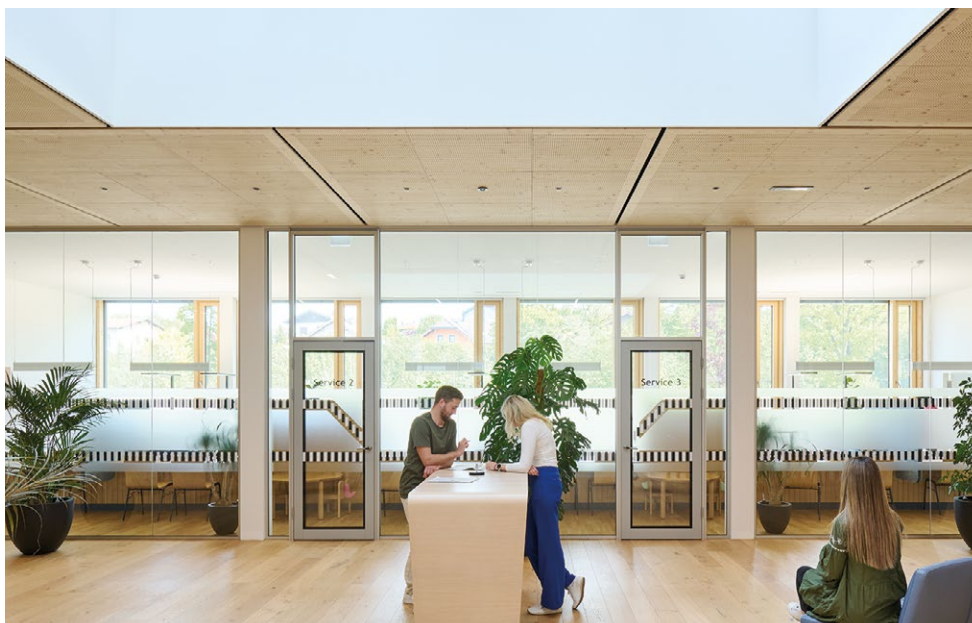
1. **Registrierung auf der Deklarationsplattform baudock:** Um ein neues klimaaktiv Gebäude zu deklarieren, registrieren Sie sich auf der klimaaktiv Online-Plattform baudock. Die Anmeldung ist kostenlos. Anschließend werden Sie Schritt für Schritt durch die Deklaration geleitet. Eine laufende Deklaration kann jederzeit unterbrochen, später fortgesetzt oder abgebrochen werden.
2. **Projekt anlegen:** Als erstes wählen Sie die Gebäudekategorie aus, dann erfolgt die Deklaration in fünf Schritten: Alle mit einem Stern (*) markierten Angaben sind Pflichtfelder. Wurden alle Eingaben durchgeführt und die geforderten Nachweise hochgeladen, erscheint als Bestätigung beim jeweiligen Status ein grüner Haken.
3. **Abschluss der Deklaration:** Wurden alle notwendigen Eingaben getätigt und alle Muss-Kriterien erfüllt, erscheint als Statusangabe in der Übersicht ein grüner Haken als Bestätigung. Nun kann die Deklaration abgeschlossen werden. Damit wird Ihre Dateneingabe automatisch beendet und an die Plausibilitätsprüferin bzw. den Plausibilitätsprüfer des Bundeslandes weitergeleitet.
4. **Plausibilitätsprüfung:** Der Plausibilitätsprüfer bzw. die Plausibilitätsprüferin bekommt eine Email-Verständigung, dass ein Gebäude zu überprüfen ist. Sie erhalten eine Bestätigung, dass Ihre Deklaration abgeschlossen wurde. Nach der Übergabe Ihres Projektes werden die Eingaben einer Prüfung unterzogen. Nach positiv durchlaufener Überprüfung wird das Projekt freigegeben.
5. **Veröffentlichung des Projektes:** Sämtliche Gebäude mit dem klimaaktiv Gütezeichen werden veröffentlicht. Nach Freigabe des Projektes ist dieses auf der Gebäudedatenbank klimaaktiv.at/good-practices sichtbar. Das Gebäude entspricht damit dem klimaaktiv Standard. Als Nachweis der erfolgreichen Zertifizierung kann aus der Gebäudeplattform eine Übersicht der Ergebnisse ausgedruckt werden.
6. **Plakette und Urkunde:** Nach Fertigstellung Ihres Gebäudes erhalten Sie die Plakette und Urkunde vom klimaaktiv Programmmanagement in der ÖGUT GmbH (klimaaktiv@oegut.at).

Das Programm klimaaktiv Gebäude

klimaaktiv ist die Initiative des Bundes für Klimaschutz, Mobilitäts- und Energiewende. Das Programm klimaaktiv Gebäude wird vom Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWi) finanziert und gesteuert. Es unterstützt das Ziel, energieeffiziente und klimafitte Gebäude in ganz Österreich bekannt zu machen, bei den verschiedenen Zielgruppen zu verbreiten, zur Nachahmung zu motivieren sowie Know-how und Tools für die Umsetzung anzubieten. Die Basis dafür stellt der klimaaktiv Gebäudestandard in Kombination mit klaren Empfehlungen und Handlungsanleitungen zur Dekarbonisierung des Wärmesektors dar. Die klimaaktiv Angebote ergänzen Förderungen und rechtliche Rahmenbedingungen für einen energieeffizienten und innovativen Gebäudebestand.

Einen klimaneutralen Gebäudesektor zu erreichen ist eine enorme Herausforderung. Mit den klimaaktiv Angeboten im Gebäudebereich werden Standards und Empfehlungen, Beratungsangebote und Informationen zur Verfügung gestellt, die Sanierungs- und Bauaktivitäten erleichtern. Sie zeigen, was zukunftsfeste Lösungen für den Gebäudesektor sind, und wie diese umgesetzt werden können. Unter klimaaktiv.at finden Sie detaillierte Informationen.

Jedes geprüfte klimaaktiv Gebäude wird in der Gebäudedatenbank veröffentlicht. Bereits über 2.000 Gebäude (Stand September 2025) in Österreich wurden erfolgreich mit den anspruchsvollen klimaaktiv Kriterien geplant oder errichtet. Unter klimaaktiv.at/good-practices finden Sie alle Gebäude.



Kontakte und Beratung

Programmleitung klimaaktiv Gebäude

ÖGUT GmbH – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Hollandstraße 10/46, 1020 Wien

Inge Schrattenecker, inge.schrattenecker@oegut.at

Franziska Trebut, franziska.trebut@oegut.at

Tina Tezarek, tina.tezarek@oegut.at

Tel: +43 1 315 63 93 0

E-Mail: klimaaktiv@oegut.at

klimaaktiv.at/fachpersonen/energie-bau/gebaeuedeklaration

youtube.com/klimaaktiv

linkedin.com/company/klimaaktiv

Kontaktieren Sie das klimaaktiv Gebäude Team

Mit der Umsetzung des Programms klimaaktiv Gebäude sind österreichweit Unternehmen beauftragt. Mit umfassender Erfahrung im Bereich des nachhaltigen Bauens und Know-how zur Dekarbonisierung des Wärmesektors stehen die Expertinnen und Experten für alle Fragen zur Verfügung und unterstützen bei der regionalen Verankerung und Kommunikation.

Burgenland

Forschung Burgenland GmbH

klimaaktiv@forschunginnovation-burgenland.at

Kärnten

Ressourcen Management Agentur GmbH

barbara.lepuschitz@rma.at

Niederösterreich

NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH

peter.haftner@enu.at

Oberösterreich

FH OÖ F&E GmbH

herbert.leindecker@fh-wels.at

Salzburg

Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen GmbH

margit.radermacher@salzburg.gv.at

oskar.mairamtinkhof@salzburg.gv.at

Steiermark

Energieagentur Steiermark GmbH

heidrun.stueckler@ea-stmk.at

Grazer Energieagentur GmbH

bucar@grazer-ea.at

meissner@grazer-ea.at

Tirol

Energieagentur Tirol GmbH

michael.braito@energieagentur.tirol

Vorarlberg

Energieinstitut Vorarlberg

martin.ploss@energieinstitut.at

martin.staudinger@energieinstitut.at

Wien

Urban Innovation Vienna GmbH

cerveny@urbaninnovation.at

preinknoll@urbaninnovation.at

pulswerk GmbH

lubit-z-prohaska@pulswerk.at

lechner@pulswerk.at

IBR&I Institute of Building Research & Innovation ZT GmbH

peter.holzer@building-research.at

felix.wimmer@building-research.at

Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH (IBO)

cristina.florit@ibo.at

bernhard.lipp@ibo.at

Weitere klimaaktiv Unternehmen

- AEE – Institut für nachhaltige Technologien
- ConPlusUltra GmbH
- e7 energy innovation & engineering
- Technisches Büro Andreas Greml
- WH consulting engineers

Über klimaaktiv

klima**aktiv** ist die Klimaschutzinitiative der österreichischen Bundesregierung und vermittelt das „Gewusst wie“ zum Klimaschutz rund um die Themen Energiesparen, klimafitte Gebäude, erneuerbare Energieträger, umweltfreundliche Mobilität und Klimakommunikation. klima**aktiv** trägt so zur Erreichung der Klimaneutralität sowie zur Umsetzung des Nationalen Energie- und Klimaplanes in Österreich bei.

Dazu bietet klima**aktiv** ein stetig wachsendes Spektrum praxistauglicher Informationen und Werkzeuge, die die Klima-, Energie- und Mobilitätswende für Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen erleichtern. klima**aktiv** zeigt, dass jede Tat zählt: Jede und jeder in Kommunen, Unternehmen, Vereinen und Haushalten kann einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Näheres unter klimaaktiv.at.

Strategische Steuerung von klimaaktiv im BMWET

Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET)
Sektion Energie
Abteilung Dialog zu Energiewende und Klimaschutz
Stubenring 1, 1010 Wien

